

Zur Deutung zweier pathologischer Stellen (eine mit Zeichnung) aus der Anatomie von Leonardo : Lungenechinococcus, Halslymphdrüsenverkalkung

Autor(en): **Belloni, Luigi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-521292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Deutung zweier pathologischer Stellen (eine mit Zeichnung) aus der Anatomie von Leonardo: Lungenechinococcus, Halslymphdrüsenverkalkung

Von Luigi Belloni

Im Fol. 1 recto der *Quaderni d'Anatomia* II¹ zeichnete Leonardo da Vinci (1452–1519) neben dem Herzen den linken vom Lungenparenchym befreiten Bronchialbaum eines Rindes, wodurch er einen deutlichen Nachweis der Beziehungen zwischen der Verästelung der Bronchien und derjenigen der Bronchialarterie erbrachte. Im unteren Teil der Zeichnung sticht eine mit dem Buchstaben *n* bezeichnete eiförmige Bildung hervor, worauf sich folgende Stelle bezieht²:

«La natura provvede alle rotture delle ramificationi della trachea a ingrossare la sustantia d'essa trachea e farne scorza a uso di gusci di noce ed è cartilaginosa, e quella con tal durezza a modo di callo ripara a tal rottura, e di dentro vi si ferma polvere e omore acqueo.»

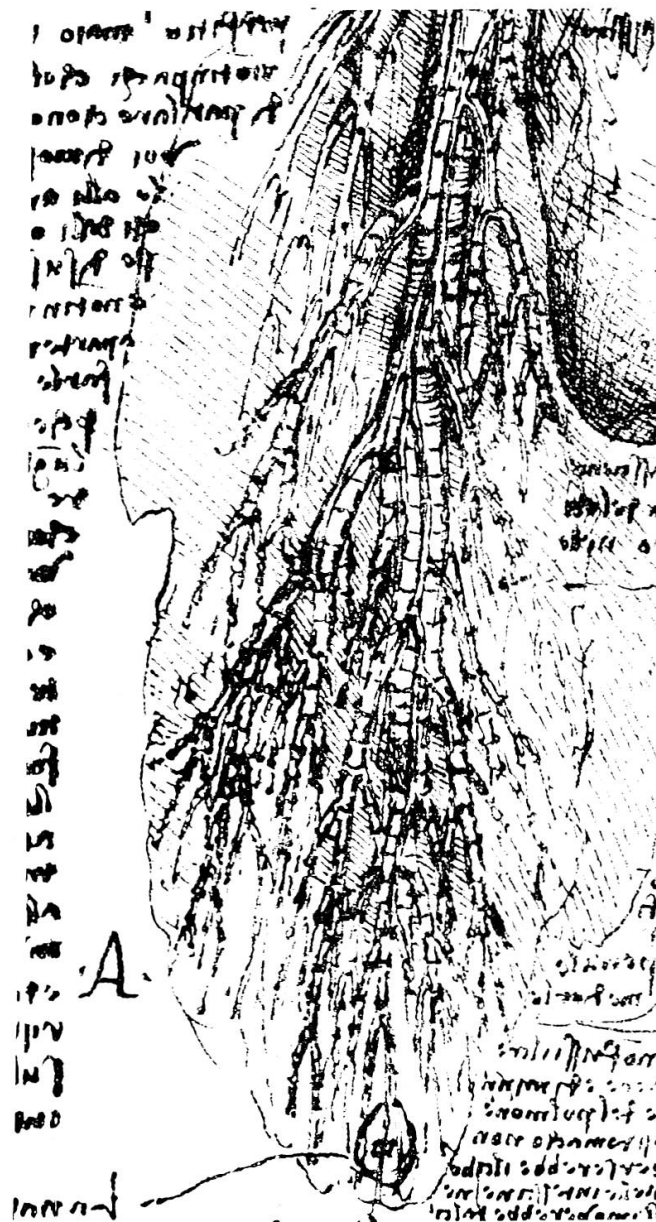
Die Herausgeber der *Quaderni* glaubten diese Stelle mit folgenden Worten übersetzen zu können:

«Die Natur vermeidet den Bruch der Verzweigungen der 'trachea' durch Verdickung der Substanz dieser 'trachea' und daraus eine Rinde nach Art einer Nußschale machend, und diese ist cartilaginös, und diese verhütet mit solcher Härte wie eine Schwielen einen solchen Bruch, und im Inneren bleibt Staub und wässriger Saft.»

Ganz anders als jene von Leonardo war hingegen die Auslegung der Herausgeber der *Quaderni* (1912), die die Diagnose eines «verkalkten käsigen Focus» («focus caseoso calcinato»)³ stellten. Diese Diagnose blieb während der nachfolgenden sechzig und mehr Jahre in den Schriften der verschiedenen Verfasser, die wiederholt auf diesen Gegenstand zurückkamen, vorherrschend. Kennzeichnend hierfür ist auch die Auslegung der Verfasser des Textes des Kataloges⁴ der neuen wunderbaren Ausstellung der anatomischen Zeichnungen von Windsor im Palazzo Vecchio von Florenz: «Mit diesen Worten bietet uns Leonardo eine der ersten Beschreibungen der tuberkulösen Lungenkaverne.»⁵

Mir scheint jedoch die Diagnose einer tuberkulösen Veränderung absolut nicht befriedigend zu sein. Tatsächlich stehen wir einer mit «omore acqueo» («wäßrigem Saft») gefüllten Cyste gegenüber, d. h. einer Hydatide mit ganz spezifischem Inhalt: dem «Staub» («polvere»), oder besser dem Sand, d. h. dem «Hydatiden-

Sand», der aus Scolices besteht. Diese Hydatide bewirkte rund um ihre chitinöse Schale eine starke, sklerosierende Reaktion. Kurz, ich möchte hier die Diagnose einer Echinococcuscyste vorschlagen.



Die Diagnose «verkalkter Focus» scheint mir hingegen für eine andere Stelle von Leonardo zu passen⁶ :

«Il colon e l'altre interiora ne' vecchi molto si restringano, e ho trovate loro pietre nelle vene, che passan sotto le forcole del petto, le quali eran grosse come castagne, di colore e forma di tartufi, over di loppa o marogna di ferro⁷, le quali pietre eran durissime, come essa marogna, e avean fatti sacchi, appiccati alle dette vene, a modo di gozzi.»

Den *Fogli* ist der Ausgabe des italienischen Textes von Leonardo nur die französische Übersetzung beigegeben, so daß dieses Mal die deutsche Fassung von uns ist:

«Der Dickdarm und die andern Eingeweide verengern sich bei alten Leuten sehr, und ich fand bei ihnen Steine in den unter den Brustgabeln verlaufenden Venen, die die Größe einer Kastanie, die Farbe und die Form von Trüffeln oder von Eisen- oder Steinkohlenschlacke hatten; diese Steine waren äußerst hart, so wie Schlacke, und sie hatten Säcke gebildet, die an den erwähnten Venen nach Art von Kröpfen hafteten.»

Wenn wir bedenken, daß die «unter den Brustgabeln – also den Schlüsselbeinen – verlaufenden Venen» die Halsvenen sind, so würden wir uns hier lieber auf eine ortsspezifischere Pathologie beziehen als auf die von den Herausgebern der *Fogli* durchgehend diagnostizierten «Aneurismi e fleboliti». Die Größe einer Kastanie, die höckerige Trüffelform und die steinerne Härte (wie diejenige der Schlacke) weisen eher auf gänzlich und stark verkalkte Pakete von tuberkulösen Halslymphdrüsen (alte Skrofulose) hin, die durch das enge Anhaften ihrer fibrösen Kapseln an die Venen «Säcke nach Art von Kröpfen» vortäuschen können.

Anmerkungen

¹ Leonardo da Vinci, *Quaderni d'Anatomia II. Ventiquattro fogli della Royal Library di Windsor* ... pubblicati da Ove C.L. Vangensten, A. Fonahn, H. Hopstock, Christiania 1912.

² Sowohl die Transkription des Textes von Leonardo als auch die deutsche und englische Übersetzung befinden sich auf S.3 des in Anmerkung 1 erwähnten Werkes.

³ Nicht nummerierte Seiten der «Introduzione».

⁴ [Carlo Pedretti e Kenneth Keele], *Leonardo da Vinci: Disegni anatomici della Biblioteca Reale di Windsor*, Firenze 1979.

⁵ «Con queste parole Leonardo ci offre una delle prime descrizioni della cavità tubercolare nel polmone», S.123.

⁶ *I manoscritti di Leonardo da Vinci della Reale Biblioteca di Windsor, Dell' Anatomia Fogli B*, pubblicati da Teodoro Sabachnikoff, trascritti ed annotati da Giovanni Piumati con traduzione in lingua francese, Torino 1901, S.68: Fol.10 verso.

⁷ Die aus der Verschmelzung des eisenhaltigen Minerals und aus der Verbrennung der Kohle isolierte Kiesel- und Kalkkomponente.

Prof. Dr. med. Luigi Belloni
Istituto di Storia della Medicina
Università degli Studi
Via Festa del Perdono, 7
I-20122 Milano